

Nach 42 Dienstjahren endgültig Ferien

VERABSCHIEDUNG Schulleiter Fokko Saathoff hinterlässt in Westerholt eine zukunftsfähige Oberschule

Nach zwei Baumaßnahmen wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Viel Lob für die Arbeit des Schulleiters.

VON JENS SCHIPPER

WESTERHOLT – Mit den Worten „Gemeinsam haben wir viel erreicht“ verabschiedete sich Fokko Saathoff nach 42 Jahren Schule in den Ruhestand. Und sie machen deutlich, dass bei allem Vorhaben des langjährigen Schulleiters in Westerholt immer die Gemeinsamkeit und das Wohl der Schule im Vordergrund stand. Mit einer stimmungsvollen Feier, die durch Darbietungen des Schulchors, der Tanz-AG und der Plattdeutsch-AG abgerundet wurde, wurde der 65-Jährige am Freitag von zahlreichen Gästen verabschiedet.

Angefangen war Saathoff in Westerholt am 1. Februar 1987 an der damaligen Hauptschule. 28 Jahre später stand – bis gestern – an gleicher Stelle nicht nur der selbe Schulleiter, sondern mit der ganztägigen David-Fabritius-Oberschule auch eine moderne und zukunftsfähige Schule, die durch viel Engagement von Saathoff entstanden ist.

Dies unterstrich auch Landrat Matthias Köring als Vertreter des Schulträgers in seiner Rede: „Er hat sich immer für die Schule eingesetzt und für sie gekämpft. Es ist sein Lebenswerk“, sagte Köring über



MDL Holger Heymann lobte die Arbeit von Fokko Saathoff (rechts). „Er hat in Westerholt sehr viel bewegt.“

den ausscheidenden Schulleiter. Auch die beiden Schulsprecher, Kristin Eckhoff und Renko Schmidt, werden sich mit Freude an Saathoff zurückerkennen. „In jeder Unterrichtsstunde sollte jeder Schüler mindestens einmal lachen“, so lautete das Motto des 65-jährigen, plauderten die beiden Schüler aus.

Während seiner Dienstzeit als Schulleiter erlebte Saathoff nicht nur vier Landräte des Wittmunder Landkreises, sondern insgesamt auch sechs Schulräte, Schulamtsdirektoren oder Dezernenten.

Die aktuelle Dezernatsleiterin der Landesschulbehörde, Beate Kaminski, war am Frei-

tag auch nach Westerholt gekommen. Sie hob das lösungs- und zielorientierte Arbeiten von Saathoff hervor. „Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, ich habe stets einen freundlichen und fachkundigen Menschen kennengelernt“, sagte Kaminski.

„Er hat viel für die Schule getan. Wichtig war, dass er Ecken tat“, fand Franz Pfaff, stellvertretender Samtgemeindebürgermeister, ebenfalls lobende Worte. Wie auch MdL Holger Heymann, der von Saathoff immer „einen ehrlichen Rat und hilfreiche Hinweise“ erhielt. „Nun hätte er ja auch mehr Zeit für politische Aufgaben“, sagte Heymann



Von den Kollegen erhielt der ausscheidende Schulleiter zum Abschied einen Strandkorb.

BILDER: JENS SCHIPPER

schmunzelnd in Anbetracht der langjährigen Mitarbeit Saathoffs in der Kommunalpolitik. Bevor der ausscheidende Schulleiter selbst das Mikrophon ergriff, nutzten seine Kollegen den Moment, um sich persönlich von ihrem „Chef“ zu verabschieden. Nach einer musikalischen Darbietung übergab das Kollegium einen Strandkorb.

Danach war Saathoff an der Reihe. In seiner Rede betonte der gebürtige Essener, dass er in Westerholt keinen Tag bereut hätte. Obwohl die beiden Städte nach seinen Worten „Welten trennen“. Er erinnerte an seinen verstorbenen Konrektor Manfred Higgen, der

fast 20 Jahre an Saathoffs Seite arbeitete. „Er war der Praktiker, der Handwerker, der hier vor Ort die Weichen stellte. Für mich ist und war er eine Institution – mein Vorbild.“

Nach zwei Baumaßnahmen wurden in Westerholt die Weichen für die Zukunft gestellt. „Vielleicht entsteht hier einmal im Verbund des Kindergartens, der Grundschule und der Oberschule ein richtiges Schul- und Bildungszentrum. Die Infrastruktur und Gegebenheiten sind ideal“, erklärte Saathoff, der darauf hoffte, dass die Landesschulbehörde noch in diesem Schuljahr die neue Besetzung des Schulleiters vornimmt.